

# Niederschrift

über die Bürgerversammlung für den Stadtteil Lauf links der Pegnitz am Dienstag, 4. Oktober 2011, um 19.30 Uhr, im Kath. Pfarrzentrum St.Otto, Ottogasse 5, 91207 Lauf a.d. Pegnitz

---

<u>Anwesend:</u>	Vorsitzender Herr 1. Bürgermeister Benedikt Bisping
<u>Vom Stadtrat:</u>	Herren Stadträte Herrmann, Horlamus, Lang, Maschler, Mayer, Pohl, Grand und Frau Stadträtin Vogel (ab 20.32 Uhr)
<u>Von der Verwaltung:</u>	Herr Taubmann, Herr Heuer, Frau Wamser, Frau Neidl, Herr Wallner, Dipl.Ing. (FH) Hammerlindl, Herr Hoffmann (Streetworker), Frau Müller und Herr Weirich vom Ju- gendzentrum, Seniorenbeauftragte Frau Albert, Behinder- tenbeauftragte Frau Karsten und Herr Ferfers, StWL Städtische Werke Lauf a.d.Pegnitz GmbH
<u>Schriftführerin:</u>	Verw.Ange. Schönwald  sowie 39 Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil Lauf links der Pegnitz

---

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Stadt-  
rats- und Verwaltungsmitglieder und gibt ausführliche Informationen zu folgenden Themen:

Entwicklung der städtischen Finanzsituation

Einwohnerentwicklung

- Ausbau des Bürgerservice
- Einsätze der Laufer Feuerwehr

Bürgerinformation

- Informationsfreiheitsgesetz
- Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen im Internet

Generationen

- Modus-Gutachten
- Seniorenbefragung
- Modell Senioren- und Altenheim

Stadtentwicklung/ISEK-Prozess

Kultur und Tourismus

- Städt. Sing- und Musikschule
- Laufer Sommerkino/Industriemuseum
- Literaturtage
- Stadtführer

Wirtschaft und Bildung

- Laufer Ausbildungsforum
- Gewerbeschau Laufwerk 2011
- Eröffnung Businesspark
- Wirtschaftsschule
- Projekt ACCESS „BerufsStart“
- Schule mit Inklusion

Laufer Stadtverkehr/Anrufsammeltaxi

Hochwasserschutz

Straßenbau/Radwege und Nürnberger Straße

Energieversorgung/Energiewende/Stadtwerke

Internet/DSL

Nach einer kurzen Pause berichtet der Vorsitzende über die Anliegen und erfolgten Umsetzungen der Bürgerversammlung 2010. Anschließend bittet er um Wortmeldungen.

Herr Salomon hat eine Anfrage zum Themenradweg, der an Lauf über Hersbruck vorbei führen soll. Der Verein hat in die Planungen Einsicht genommen. Wie ist der Stand mit Gesprächen von anderen Bürgermeistern?

Vorsitzender erwidert, dass der Themenradweg noch dieses Jahr eröffnet werden sollte. Die Aufstellung der Schilder hat sich wegen Lieferschwierigkeiten der beauftragten Firma verzögert und deswegen muss es auf nächstes Jahr verschoben werden.

Frau Lemmermeyer, Schönberger Weg 21 A, kritisiert den Zustand des Untergrunds am Spielplatz Nibelungenstraße. Sie geht mit ihrem Enkelkind oft dort hin, aber dieser Spielplatz ist mit einem schlechten Belag versehen, so dass man nur noch Gummistiefel anziehen kann. Warum ist dieser Splitt auf einem Kinderspielplatz nicht kinderfreundlich und kommt hier noch ein Rasen heraus?

Vorsitzender äußert, dass diese Reklamation der Verwaltung nicht bekannt ist und auch eine offizielle Einweihung noch nicht stattfand.

Herr Hammerlindl schließt an, dass vor einiger Zeit der Asphalt entfernt wurde und man den Platz mit Schotterrasen und Kies versehen hat. Möglicherweise ist dieser Rasen nicht richtig gewachsen. Die Situation soll nochmals angesehen und verbessert werden.

Herr Thomas Pöferlein bezieht sich auf die Situation beim Barth-Park, an der Bertleinschule und in der Bahnhofstraße. Dort treiben sich viele rauchende und trinkende Jugendliche herum, die vorbeigehende Passanten anpöbeln und sich ihnen gegenüber auch teilweise aggressiv verhalten. Herr Dr. Wagner hat diesbezüglich schon einen Brief an die Verwaltung geschrieben. Ihm ist aufgefallen, wenn die Leute keine Beschäftigung haben, dann treiben sie Unfug. Er unterbreitet den Vorschlag, die Jugendlichen in Sportvereine einzuladen, z.B. zum Basketballspielen. Wenn man ihnen die Möglichkeit anbietet, werden sie die Angebote bestimmt annehmen. Alleine kommen sie nicht darauf. Die Jugendlichen haben keine Perspektive. Beim Barth-Park beschwerten sich die Bewohner massiv.

Vorsitzender erwidert, dass die Situation bekannt ist und es neue Sicherungsringe gibt. Gott sei Dank gibt es Jugendliche, mit denen man reden kann. Es gibt aber auch welche, mit denen man nicht weiter kommt und man ganz konkrete Ordnungsmaßnahmen ergreifen muss.

Herr Heuer fügt an, dass aufgrund der vielen eingegangenen Beschwerden eine Begehung mit dem Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Wallner und dem Streetworker, Herrn Hoffmann, arrangiert wurde. Es fand ein guter Austausch statt und mit viel Fingerspitzengefühl wurde an die Sache herangegangen. Sowohl über die Pegnitz-Zeitung, die Homepage und das vorletzte Mitteilungsblatt wurden Informationen gesetzt. Herr Wallner hat Bußgeldbescheide erlassen. Die Verwaltung veranlasste auch eine Intensivierung der Kontrollfahrten durch den Sicherheitsdienst. Auch der Streetworker wurde intensiv eingebunden. Nunmehr liegen erste Erfolgsmeldungen vor. Die Bewohner und die Jugendlichen sollen ins Gespräch kommen. Es wurde auch eine neue Beschilderung angebracht. Der Park wird nunmehr bei Sonnenuntergang

geschlossen. Mit kleinen Umbauten und der Versetzung einiger Bänke soll eine bessere Einsicht in den Park erzielt werden, um die Anonymität aufzulockern. Die Verwaltung hofft nun, mit diesen kleinen Schritten einen Erfolg zu erreichen.

Eine Bürgerin bezieht sich auf die S-Bahn-Stelle, bei der auch die oben genannten Probleme auftauchen.

Herr Heuer rät, bei derartigen Beobachtungen den Sicherheitsdienst oder die Polizei anzurufen. Der Sicherheitsdienst ist für die Spiel- und Grünflächen zuständig. Es wird angestrengt versucht, der Sache mit Bußgeldbescheiden Herr zu werden. Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet treten diese Probleme auf.

Streetworker Herr Hoffmann berichtet, dass an der S-Bahn-Linie von Lauf nach Nürnberg überall die gleiche Problematik vorhanden ist. In Lauf hat es im Vergleich zum Vorjahr Verbesserungen gegeben. Es sind kurzfristige Treffen, bei denen auch illegale Sachen von Statton gehen. Gerade unter der Autobahn in Gleisnähe.

Vorsitzender fasst zusammen, dass bei Zuwiderhandlungen Bußgelder von bis zu 2.500 Euro erhoben werden sich das Problem jedoch nicht damit lösen lässt. Sind wir glücklich in einer Stadt, in der wir so gut wie keine Jugendarbeitslosigkeit haben. Im Barthpark wird es beim nächsten Altstadtfest diese Zustände nicht mehr geben. Mit der Bahn soll wieder ein Gespräch geführt werden. Im letzten Jahr fand ein Austausch hinsichtlich des Vandalismus in den S-Bahnen statt. Auch gab es eine intensive Debatte zum ACID-Club. Es gibt kein Patentrezept, man muss aber auch dafür Verständnis entwickeln, dass sich Jugendliche treffen wollen und es immer weniger Angebote in der Stadt gibt. Eine Vertreibung würde lediglich eine Verlagerung des Problems bewirken.

Obige Bürgerin reklamiert den herumliegenden Müll an den Bahnhöfen und fragt, ob der Bauhof hier Abhilfe schaffen kann.

Vorsitzender erklärt, dass es hier nicht nach dem Verursacherprinzip zugeht. Die Schmutzbeseitigung der Fastfoodketten kann eigentlich nicht Aufgabe der Stadt sein. Der Bauhof ist manchmal sogar am Sonntag im Einsatz, um den Unrat wegzuräumen.

Frau Albert, Kehrstraße 17, reklamiert den zunehmenden Schwerlastverkehr im Bereich Fasanen-, Kehr- und Rebhuhnstraße, der die Firma Fliesen-Fischer ansteuert. Die LKW's werden immer größer und fahren in den Wasserrinnen, auf dem Gehweg und rammen die Gartenzäune. Die Straße wird auch als Wendehammer verwendet.

Herr Hammerlindl entgegnet, dass das Problem des Lieferverkehrs der Verwaltung nicht so akut bekannt ist. Die Lärmbelästigung auf öffentlicher Straße durch das Umladen ist bekannt. Mit der Firma Fliesen-Fischer soll nochmals ein Gespräch anberaumt werden. Die Firma liegt in einem Mischgebiet und die Zufahrt und Anlieferung muss gewährleistet sein. Es gibt jedoch Grenzwerte, die eingehalten werden müssen. Dieser Betrieb hat Bestandschutz.

Vorsitzender schlägt vor, mit der Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt in Verbindung zu treten, ob Lärmmessungen durchgeführt werden können. Nach allen Bürgerversammlungen gibt es eine Verkehrsschau mit Vertretern des Landratsamtes, der Polizei und der Verwaltung. Dabei soll dieses Anliegen einbezogen werden. Nach dem letzten Gespräch mit der Firma Fliesen-Fischer hat sich die Situation etwas verbessert.

Herr Weinländer wohnt unmittelbar neben den Kleingartenanlagen und fühlt sich schlecht informiert. Wird diese Anlage umzäunt und welche Abwassermöglichkeiten werden in Betracht gezogen? Er bittet um Aufklärung.

Vorsitzender antwortet, dass dieses Anliegen aufgegriffen wird und alle Bürger dazu eingeladen sind. Die Pläne wurden im letzten Jahr vorgestellt und es wurde dazu eingeladen, Vorschläge zu unterbreiten. Das Thema wurde auch in den entsprechenden Gremien behandelt und bereits im Mitteilungsblatt vorgestellt. Hierzu sind viele Vorschläge eingegangen, die jedoch nicht alle realisiert werden konnten.

Frau Neidl schließt an, dass der Bebauungsplan im Frühjahr gefasst und an den Anschlagtafeln, in der Pegnitz-Zeitung und im Mitteilungsblatt bekannt gemacht wurde. Es handelt sich um ca. 50 Kleingärten. Der Bauausschuss hat beschlossen, dass im Rahmen des Aufstellungsverfahrens eine Kleinkläranlage errichtet werden soll. Nur der Überlauf soll in den Bach geleitet werden, da der Kanal gegenüber dem Bahndamm liegt und ein Anschluss zu teuer wäre.

Herr Salomon sagt, dass dieses Verfahren sehr transparent ist. Informationen konnte man diesbezüglich auch über das Internet abrufen. Auch die Ausführung war sichtbar an den Anschlagtafeln bekannt gemacht. Es wurde auch auf die Einspruchsfrist hingewiesen. In einer Bauausschuss-Sitzung wurde jeder einzelne Vorschlagspunkt des Vereins behandelt. Der Umgang war sehr fair.

Vorsitzender verliest den Brief eines achtjährigen Jungen, der schreibt, dass es sehr gefährlich ist, den Zebrastreifen in der Weigmannstraße auf Höhe des Bahnhofs zu überqueren, da dieser Bereich komplett zugeparkt ist. Die Kinder werden von den Autofahrern oft übersehen.

Herr Hammerlindl sagt zu, dieses Problem in die nächste Verkehrsschau aufzunehmen. Wenn man an dieser Stelle das Halteverbot ausdehnt, werden jedoch weniger Parkplätze für die Anwohner zur Verfügung stehen.

Frau Buchbinder merkt an, dass im Zuge des neuen Gewerbegebiets der Spielplatz Bahnhof West gekürzt und eine Ausgleichsfläche in Aussicht gestellt wurde.

Frau Neidl kann die Sachlage im Moment nicht nachvollziehen. Der Bolzplatz ist im Bebauungsplan enthalten und inzwischen wieder hergestellt.

Herr Hammerlindl schließt an, dass der Bolzplatz durch die neue Straße kleiner ist. An der Pegnitz-Wiese wurde ein neuer Bolzplatz errichtet. Es ist schwierig, im Stadtgebiet neue Bolzplätze anzuordnen. Konfliktpotenzial ist vorhanden.

Vorsitzender vertritt die Auffassung, dass spielende Kinder keine Lärmbelästigung darstellen.

Herr Hofmann spricht die Möglichkeit eines Wohnmobil-Übernachtungsplatzes an.

Vorsitzender sieht in der Bereitstellung von Wohnmobil-Übernachtungsplätzen einen wichtigen Beitrag zum Tourismus. Diesbezüglich wurden schon zahlreiche Gespräche geführt und in der nächsten Woche soll nochmals ein Treffen stattfinden. Wegen des Hochwasserbereiches muss noch eine Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt erfolgen. Gelder wurden bereits im Haushalt bereit gestellt.

Vorsitzender bezieht sich auf eine telefonische Mitteilung einer Anruferin aus der Kriemhildstraße. Dort herrscht sehr schlechte Parkmoral und aufgrund des verbotswidrigen Parkverhaltens ist die Straße nicht als Spielstraße nutzbar.

Herr Hammerlindl nimmt diesen Hinweis auf und wird Mitarbeiter der Kommunalen Verkehrsüberwachung entsenden, um die Situation zu prüfen.

Herr Wettstein, Südring 16, findet, dass die Unterführung Altdorferstraße zum neuen Industriegebiet zu eng ist.

Vorsitzender äußert, dass durch die Parksituation erreicht wird, dass die Autos nicht mehr durchrasen können. Das Problem wird in die nächste Verkehrsschau einbezogen

Herr Salomon verweist auf die Verkehrslage in der Kärntner Straße. Er freut sich, dass im nächsten Jahr die Straßenerneuerung ansteht und lädt ein, mit den Anwohnern in Dialog zu treten, wie die Kärntner Straße saniert werden kann. Er bittet Herrn Bürgermeister auch, eine Radtour durch dieses Viertel zu unternehmen, um die neuen Schilder zu sehen, die Anwohner aufgestellt haben, um auf spielende Kinder hinzuweisen. In jedem zweiten Haus leben Familien mit bis zu drei Kindern. Er hätte gerne abgeklärt, ob die 30er-Zone noch greift oder andere Maßnahmen, wie z.B. eine Spielstraße, möglich sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt Vorsitzender den Bürgerinnen und Bürgern für den guten Dialog und schließt die Bürgerversammlung.

**Ende der Sitzung: 21.45 Uhr**

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 12.10.2011

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführerin

Benedikt Bisping  
1. Bürgermeister

Verw.Ange.  
Schönwald